



1. Pongcois / Ant. Heine / Buchhändler an St.  
Graff Heinrich Ernst zu Polzig zu  
1. Apr. 1736. 1145
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bischof Carmen auf  
J. B. St. Feldmanns Chr. Theoph. Manly  
absterben, 1741. Bischof Carmen auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuel, ordentlich procurator des Closters.  
1742.
4. J. v. ——— präceptor des Bischof Carmen,  
auf St. Sam. Lebrucht Immanuel,  
1742.
5. ——— Abt des Bischof Carmen  
auf St. Sam. Lebrucht Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bischof Carmen auf St.  
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,  
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bischof Carmen  
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu  
Duffen Dantzold 1745
8. v. Vogelrang / J. v. D. Wilhelm. / Bischof Carmen  
auf dem Halberstädter Regierung; presb.  
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang  
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bischof Carmen  
auf dem Halberstädter Regierung;  
Präsidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang  
1749



Del zu  
Kapitel 78 N 1 (26)

51

52

Als der  
Hochedelgeborenen, Hoherfahrenen und  
Hochgelahrten Frauen,  
F R A U E N  
Dorotheen Christianen,  
geborenen Leporinin,

des  
Hochwohllehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,  
H E R R N  
Joh. Christian Erleben,  
Diaconi an der St. Nicolai Kirche in Duedlinburg  
Chegenosin,

der wohlverdiente

GRADVS DOCTORIS in der Medicin

von der hochlöblichen Medicinischen Facultät  
auf der Königlichen Preussischen Friedrichs-Universität hieselbst  
nach vielfältig abgelegten Proben Ihrer Geschicklichkeit,  
rühmlichst überstandenen Examine,  
ausgearbeitetem

SPECIMINE IN AVGVRALI  
und hierauf erhaltener allerhöchsten Königlichen Specialapprobation  
den 12. Junii des 1754. Jahres  
ertheilet worden,

besung diese außerordentliche Begebenheit

Johann Joachim Lange,

der Mathematic öffentlichen Lehrer.

HALLE; gedruckt bey Joh. Justinus Gebauern.

AK



GRADVS DOCTORIS in der Medicin  
GEBORNE



So beuge dich dem wohlverdienten Kranz,  
Gelehrte Frau, um Deine Haare.  
Erscheine nun in einem seltenen Glanz,  
Du Schmuck und Wunder unsrer Jahre!  
Und da Dein Geist durch Weisheit sich erhob  
So hör doch auch, Sittsamste, iesz Dein Lob.

Nicht Latien macht sich allein nun groß  
Mit Töchtern von erhabnen Sinnen,  
Die nicht durch Däm, durch Reich und Wirtschaft bloß,  
Nein, auch durch Weisheit Ruhm gewinnen:  
An deren Geist man das Geschlecht verkannt,  
Und ihnen Huth und Würden zugesandt.



Auch Deutschland sieht in seiner Edlsten Schaar  
Das, was sonst nur die Männer zieret.  
Ihm stellt sich die Erlebin jetzt dar  
Im Schmuck, der Ihr mit Recht gebühret,  
Im Doctor schmuck der edlen Heilungskunst.  
Ihr gab ihn nicht die Schmeicheley und Gusch,  
Ihr gab ihn nicht die Schmeicheley und Gusch.

Nein, Ihr Verdienst ist dieser Würde werth,  
Sie ward von Ihr durch Fleiß errungen,  
Die Ehre, die Ihr izeo wiederföhrt,  
Besärkten selbst der Reider Zungen:  
Sie machen aus beschäumten dürrn Mund  
Ihr hohes Lob unwiederprechlich kund.

Das Alterthum erhob der Sappho Fleiß,  
Und ehrete in seinen Schödnen  
Nicht das Geschlecht; es gab dem Geist den Preis,  
Bei Weibern auch, wie bey den Schödnen.  
Es nannte dich, Aspasia, gelehrt:  
Praxilla ward von Männern selbst geehrt.

Olompia ward der Ferrarer Zier,  
Und lehrte, daß in üngern Zeiten  
Der Weiber Geist auch denken kam, wie wir,  
Da, daß er mit uns könne streiten.  
Nur Deutschland sah bisher dis traurig an,  
Der Doctorhuth war stets nur vor dem Mann.

Gelehrte Frau, mit männlich hohem Muth  
Geht Du zuerst die schweren Wege,  
Und greifest kühn nach dem verdienten Huth,  
Dein Geist, von Jugend auf nicht träge,  
Erschuff ihm selbst, durch wunderbaren Fleiß,  
Den, Schödnen nicht bisher gegebenen Preis.

D Dichter, ihr, von hoher Gluth befehl,  
Nehet jetzt die Saiten güldner Leyer.  
Wenn ihr der Welt der Tugend Lob erzählet,  
So singt auch mit gewohntem Feuer  
Der Erlebin ganz ungemeyne Pracht,  
Die Deutschland selbst die erste Ehre macht.

Den schönen Bau des Leibes, die Gestalt,  
Die Sie besitzet, besingt an Schödnen;  
Besingt da die reizende Gewalt,  
Erhebt an buselnden Helenen,  
Was sie allein der Achtung würdig macht,  
Des Angesichts, der Farbe leichte Pracht.

Doch hier besingt des edlen Weibes Geist,  
Ihr süßsam tugendhaft Gemüthe,  
Die Schönheit, die nicht nur von aussen gleißt,  
Den holden Ernst, die ernste Güte,  
Und laßt der Welt des Geistes Bildung sehn,  
Erhaben, keusch, gelehrt, klug, from und schön.

Laßt der, die nichts als die Gestalt besieht,  
Ein schmeichelnd Lob der Farben lesen:  
An Dieser lobt den Muth, der Sie erhebt,  
Ihr männlich tugendhaftes Wesen.  
Laßt von dem Lob die Schmeicheley zurück,  
Und sagt, Sie sey des Himmels Meisterstück.

In Ihr vereint sich, was den Mann erhebt,  
Mit dem, was eine Schöne zieret,  
Daß, wer Sie sieht, zugleich im Zweifel schwebt  
Was vor ein Ruhm Ihr mehr gebühret.  
Der Mund, wenn er in fremden Sprachen spricht,  
Erhebt den Reiz im holden Angesicht.

So sah ein in gelehrter Phantasey  
Die Dichter vom Apoll durchdrungen,  
An dem Parnas der Schwestern drey mal drey,  
Die sie, durch welche sie, gesungen.  
Vor allen war Urania zu sehn,  
Gelehrte Frau, Dir gleich, erhaben, schön.

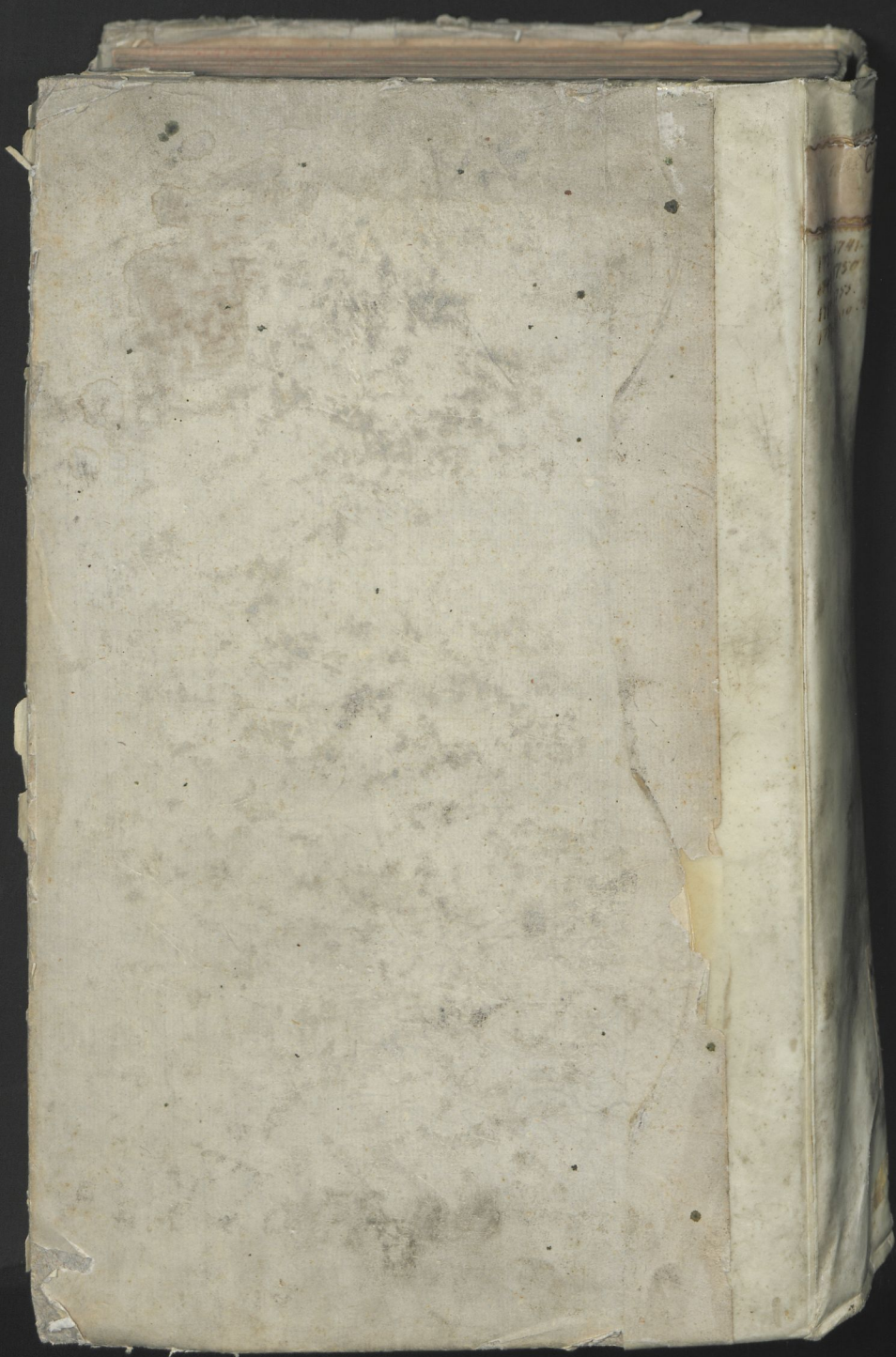
Hygea läßt der Freude freyen Lauf:  
Morbona eilt bestürzt zurücke.  
Durch deinen Rath sehn viele Kranken auf,  
Gestärcket durch Arzneyn und Blicke.  
Die späte Welt beneidet unsre Zeit:  
Der Nachruhm trägt Dein Bild zur Ewigkeit.





Ms A 336

23





Als der

Hochedelgebohrnen, Hoherfahrenen und  
Hochgelahrten Frauen,

F R A U E N

Dorotheen Christianen,

gebohrnen Leporin,

des

Hochwohlwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

H E R R N

Joh. Christian Erleben,

Diaconi an der St. Nicolai Kirche in Quedlinburg

Gegenößin,

der wohlverdiente

GRADVS DOCTORIS in der Medicin

von der hochlöblichen Medicinischen Facultät

auf der Königlich Preussischen Friedrichs-Universität hieselbst

nach vielfältig abgelegten Proben Ihrer Geschicklichkeit,

rühmlichst überstandnem Examine,

ausgearbeitetem

SPECIMINE INAUGVRALI

und hierauf erhaltener allerhöchsten Königlich Specialapprobation

den 12. Junii des 1754. Jahres

ertheilet worden,

besung diese außerordentliche Begebenheit

Johann Joachim Lange,

der Mathematic öffentlicher Lehrer.

HALLE; gedruckt bey Joh. Justinus Gebauern.